



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quarto Nonas Januarii. Der II. Tag im Jenner.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

gen Lauff seines Lebens in großer Heiligkeit zugebracht/ und als derselbe die Seilige/ kurz vor seinem Tode heimgesucht und deren Beicht angehört/ und Juliana ihm seinen tödtlichen Hintritt offenbahret hätte/ ist er seeliglich verschieden/ nach dem Ableben in den Ordens Calender und die Seeligen/ und neulich in dem Menologio Henrique auff den ersten Tag Jennes angegeschrieben.

In Gallacia die Gedächtnuß des gottseeligen Patris Petri Abbt's von Armentera, welcher daselbst andern vorgesezt/ ein sehr unschuldiges Leben geführt/ und nach aufgebauter Haupt-Kirchen zu Ehren der Jungfrauen und Mutter Gottes MARIE, welche er sonderbahrlich verehrte/ hat seinen letzten Tag in gutem aller beschlossen/ ist in dem Menologio auff diesen Tag angegeschrieben.

QUARTO NONAS JANUARIIL.

Der II. Tag im Jenner.

In Sachsen und dem Kloster der heiligen Jungfrauen MARIE von Lucka, die Beysehung des seeligen Mönchs Alard, welcher von Jugend an in dem Krieg gedienet/ ist in den Waffen dapper und vortreflich gewesen: doch der Welt Sorgen verdrüssig/ hat er der Welt abgesagt/ und in den heiligen Krieg Christi/ jeho ein Mann sich schreiben lassen/ und in vorgedachtem Kloster/ sich zum Kloster Leben beford/ in einem heiligen und reinem Lebens Wandel/ und unerlegenem Fleiß der Tugend/ verharret. Ist aber nicht weniger an Geduld als Demuth und Gemüths Ernüdrigung vortreflich gewesen/ eine langwürige und schwere Krankheit hat er mit solcher Gemüths Heiter- und Klügkeit ertragen/ daß er leichtlich aller Gemüther zu seiner höchsten Verwunderung gezogen: dan die Würmer/ welche auß seinem Leib/ wegen Fäulung der Wunden und Fleisches/ ohne underlaß wuchsen/ ob sie zwar andern Verstehenden einen ungewöhnten und immertöehrenden Gestanck von sich gaben/ waren dennoch ihm zu einer Ergößlichkeit und lieblichem Geruch. Des Leydens Christi des Herren war er auch ingedenck/ hat also nach erduldeten vielen Schmerzen und Peinen durch Gottes Willen ihm angezeigtem/ und von ihm andern verkündigtem seinem Sterbfündlein/ under Christi des Herrn und anderer entgegen gangener Heiligen Armen (wie auß unterschiedlichen/ vom Himmel herab gehaltenen Offenbarungen abgenommen worden) seine aller reineste Seel/ von allen Sünden Fleck und außgefauberte/ auffgeben. Sein Leib aber hat nicht mehr Gestanck/ sondern den allerlieblichsten Geruch von sich/ und der beystehenden Nasen/ der Seeligkeit Anzeichnung geben. Welches ein Ursach gewesen/ daß Alardus, mit Recht/ auß Befehl des Cistercier Abbt's/ in dem Calender/ der vorzeiten zu Divion getruet worden/ auff diesen Tag beygeschrieben worden: Czelarius von Heisterbach/ des Ordens Geschichtschreiber/ hat denselben auch nicht außgelassen/ in dem er im

institur. se
sti S. Sacra
menti.
Francisc.
Vivarius
in vita S.
Julianz.
Montalb.
in Chroni
cis lib. 2. p.
39. hęc
haber.
Hic Abbas
sanctus fu
it, & ut ta
lis ibidem
solitur.

Czelarius
lib. II. cap.
19. ubi
ejus gesta
describit,

andern Buch seiner Gespräch / im Neunzehenden Capittel / seiner Thaten mit
 mehrem beschreib/daher an seiner Seligkeit nicht zu zweiffeln.

TERTIO NONAS JANUARIIL.

Der III. Tag im Jenner.

Carolus à
 s. Maria
 Fulienfis
 in Cata-
 logo illu-
 strum
 Fulienfis:

Zu Burdigalia in Vasionia die Beysetzung des gottsfürchtigen Patris Gode-
 fridi à S. Mauro ein Geislicher der Fulienfer Congregation, welcher von
 Geburth ein Fransos / und in dem Cistercienser Ordens Fulienfer Kloster
 und Ripenser Bistums und derselbst ersten Jahren des strengsten Fulienfer
 Instituts / und des Ehrwürdigen Patris Joannis Bareii dieses Orths auf einem
 Befehls-regularischen Abbtens Zucht- und Meister-schafft ein Mönch worden:
 ist also streng gegen sich selbst gewesen/ein Liebhaber der Keinigkeit/das er seinen/
 obvoll zarten Leib/ sehr oft mit harten Streichen zerriß / die Geißelung bis
 auff's Blut-bergießung / verzögerte. Nicht weniger ist er gegen Gott andächtig
 gewesen/weil er niemahl zum Altar zu opfern hintrat / Er hatte dann zu vor
 Christi des Herren Schmach/ Pein und Schmerzen / durch Zeit einer Stund
 und länger/mit auffmercksamem Gemüth/ betrachtet; und ganz in Zehren zersto-
 senen/opfferte er das allerheiligste Mes-opffer.mit wunderbahrtlicher Lieb leistete er
 auch den Kranckē und Sterbenden-Hülff/so viel ihme möglich/truete er ihne durch
 seine Ermahnungen/den Durst des ewigen Lebens ein. Seines Lebens-lauff/durch
 Strengigkeit ermattet/vollendend/hat er seine Seel/seine Schöpffer auf de drittē
 Tag Jenners/im Jahr nach widergebrachtem Heyltausent Sechs-hundert und
 Eylff/auffgeben / und hat nach dem Todt / zu seiner vornehmsten Werck Ver-
 fasser und Lobspreeher gehabt Carolum à S. Maria, dieser Zeit des Closters zu
 Paris/selbiger Fulienfer Congregation, in der Vorstatt des Heiligen Honorat
 Probstens.

Bernar. de
 Brilto to.
 1. lib. 4. c.

19
 Montal.
 bus in
 Chroni-
 cis to. 1. l.
 1. cap. 42.
 Flores Ci-
 stericii ci-
 tati à Mō-
 talbo.
 Sacratium
 Namur-
 cense hæc
 habet.
 B. Ozilia

In Franckreich Holtradius Abbt / ein Mann wunderbahrtlicher Tugend/
 und mit unterschiedlichen Erscheinungen vom Himmel erleuchtet / welcher durch
 Ablassung seines Lebens jedem Exempel der Heiligkeit gegeben. Und als er seine
 ihme anbefohlene Heerd mit dem Wort und Wort gespeiset / ist der selbe durch ein
 ihme gewöhnliches Gesicht / zu der himmlischen Hochzeit eingeladen / im Frieden
 entschlaffen. Und wird sein Nahm in den Ordens-Taffeln angeschrieben ge-
 funden.

Zu Namur in Nider-Land / die Ehrwürdige Schwester Ozilia, welche von
 ihrer Jugend-jahren eine Kloster Jungfrau in dem Kloster des Corneli-Bergs
 bey den Lüttiger/worden/hat under der Seligen Juliana, dieses Orths Priorissin/
 in großer Frommigkeit gelebt/mit welcher sie / vor die Gerechtigkeit viele Müheso-
 ligkeiten erlitten/ und von den Gottlosen vertrieben/ und auß dem Kloster versto-
 sen/